

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Urkunden und Akten der Stadt Strassburg

Stadtrechte und Aufzeichnungen über bischöflich-städtische und
bischöfliche Ämter

Schulte, Aloys

Straßburg, 1888

1276

[urn:nbn:de:bsz:31-326737](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326737)

umbe^a wart uf gesetzet mit gemeineme rate dirre stette, ist das duhein herre oder lautman duhein unseren burgere uncelliche^b anegriffet und in verserit, mag er sich niht gerechen an deme, der die getat het bigangen, mag er und wirt ime statte, er erkobert sinen schaden an gines magen den nehisten innewendig und úzsewendig dirre stat. doch sol er die clage zúm erst vur den rât han braht.

unde sint dis die mage brüdere und brüderekint und swesterekint, eheimes kint, mûmen kint, vetteren kint, basen kint und alle die nahere sint denne die. und swere hilfet oder sie enthaltet uffen uns, zû deme han wir ðch reht. und swere also nahe sippe ist, als eines vetteren sun, zû deme het man reht, und die mit in ein gemeine hûz hant und vestene, da man uns drüz und drin schaden tût, zû den han wir ðch reht.

[70]¹ swenne der rât mit der stette willen etzewas uf gesetzet, also corn ze verbietenne und win und messere und semeliche ander ding, das offene und das geheime^c gebot gat umbe der stette ere und nutz. swere das gebot brichet, der rat heisset in innewendig drien tagen die stat rumen und sol úzsewendig der stat eine mile einen manod bliben, niemer in die stat ze kummenne ane besserunge, die ime da wirt uf gesetzet. [71]² swer in der stette besserunge ist, swie der ane des meisters und

des rates urlöb innewendig einre milen oder in die stat kummet, der rumet anderwarbe die stat uber eine mile und blibet úzsewendig zwurmt also lange, als ð, also das er zwivaltige besserunge th, es si wib oder man. [72]³ swelw unsere burgere hat in der stat oder^d úzsewendig ligende gût gemeine und ungeteilt, er mag sin teil, das ungeteilte an diseme selben gûte geben ze widemen sinen wibe, noch entfüt niht not, daz man die frowe úzserer der stat vûre uffen den widemen, und es ensol niht schaden, ist es vor versumet, wand es si vor oder nach geschehen, so blibet es stete, dawidere mag ein wib das selbe iren man tûn. [73]⁴ es ist ðch uf gesetzet mit gemeineme rate des rates und der scheffile,

swelw menische unsere burgere, er si wib oder man, etzelichen sinen kinden siner gûtes git und lihte den anderen kinden niht engit noch gegeben het, swenne so er wil er si gesund oder siech, er mag wole geben den kinden, den er vor niht het gegeben in der mazse, als er den ersten het gegeben

ane widerrede der ersten kinde, also das die kint bedi von einem vatterer und von einre mûter sint erborn. gewinet aber er anderi kint, den mag er ðch wol teilen siner gûtes, das unverkumbert ist.* [74] swelre unsere burgere er si hoch oder nidere, der deme rate uffen der pfalzen, da si rihtent, oder anderswa hertecliche und ungezögenliche entwurtet, der sol úzser der stat sin eine mile ein manod und sol in die stat niemer kummen, es

ensi denne mit des rates willen. [75] swa ðch zwei mit der ð zezammene kummet und ein wideme da gelobet wirt, alle die in da gelobent, swederes da stirbet, ist der wideme niht gegeben, die in da gelobet hant, die sulnt doch leisten...^f

[76]⁵ Ein iegelichere unsere burgere, er si gotshûzdienstman oder niht, sol ze rehte^g stan vor dem meistere und vor dem rate von Strazburg und ensol sich des niht wern. [77]⁶ man ensol ðch niemerme gestatten, das duhein clohstere, die noch da úzse sint, iemer her in die stat kumme noch hinne gebuwe, und sol man das alle jar deme nuwen rate in den eit geben, das sie das und die anderen reht, die an disem brieve geschriben, stete habent uf den eit.

a. 'der umbe' bei Schilter nur einmal. b. O: uncelliche; unbilliche stimmte mit dem lateinischen Texte indebite und der Uebersetzung bei Mon. 'unzellig' steht aber auch in der Wiederholung Stadtrecht VI, 200. c. 'gemeine' steht in der Uebersetzung bei Mon und bei Schilter; in O steht aber deutlich: 'geheime'. d. In Regsch. fehlt: 'in der stat oder'. e. Schilter hat als Variante: 'unvorwidemet'. f. Das Original giebt durch Punkte zu erkennen, daß ein neuer Absatz beginnt. g. O: 'reste'.

¹ = III, 18. ² = III, 19. ³ = III, 20. ⁴ = III, 21. ⁵ Abgedruckt nach B bei Hegel, Städtechroniken IX, 951. ⁶ Ebenso IX, 971.

[78] Swenne¹ umbe sine unzuht drie warbe vurgebotten wirt und niht vurkummet, so sol man des clegeres gezüge hören in alle wiz, also ginre gegenwertig were, abe deme man claget, es ensi denne, das er, ê die urteil gegeben wirt, vurkumme und sine unschulde tû, das er der gebotte niht ervûre. [79] und sol umb ein beckeling vier wochen uzse sin ein mile und umbe die wunde ein jar und sol umbe die wunde zehant ûzvarn; ist aber daz man in ergrifet, so sol man in gehalten und sol von ime kein burgen nemen, wen man sol von ime rihten, also reht ist. [80] swas rates nach eime anderen gesetzet wirt, der sol das selbe reht han, also der êrste rat und sol der vórnderen besserunge kein maht han abezelazsenne.

[81]² Sweh ôch unser burgere ein anderen unseren burgere imme lande wundet oder sleht, das sol man rihten in alle wiz, also were es in der stat geschehen. [82] es ensol ôch wedere burgere noch burgerin den anderen sinen burgere vur die stat laden umbe duheinre hande sachen, der rehtes hinne gehórsam wil sin. [83] swer unseren schribere sleht mit unschulden, der sol ein jar ûzse sin und der unsere knehte sleht, so sie vurgebietent oder anderes mit unschulden, der sol ein halb jar ûzse sin eine mile.

[84] Ist³ das ieman den anderen anelöffet mit waffene und sich der andere erwert und ginen wundet oder ersleht und das bizügen mag mit bidereben lûten, das er sines libes not werende was, der ensol der stette duheine besserunge tûn.

[85] Unserre herren sint ôch uberein kummen, swere iemer kein eit wurbet under in oder duhein geswert durch zweiunge oder mit der truwen sich versichert zem anderen uffen zweiunge, das man werliche ervert, das der vunf jar von der stat sol sin eine mile; und swie das der meistere und der rât abelant, so sulnt sie truweloz und meineide sin und sulnt niemerme meister noch rat ze Strazburg werden, die das abelant. [86] swenne der meistere ein geschelle nidere ze legenne sendet nach den, die imme rate sint, das sie zû zime kummet, swelre denne imme rate zû zime niht enkummet, der sol vier wochen vur die stat varn eine mile, er entû denne sine unschulde, das es ime niht geseit wurde oder das er vor libes nôt zû deme meistere niht môhte kummen.

[87] Swere⁴ deme meistere und deme rate ungezôgenliche entwurtet vor gerihte oder mit sinen unzühten das gerihte irret, danach so es ime der meistere verbûtet zeme dritten male, der sol vier wochen vur die stat varn eine mile. [88] swere in iemannes hûz stiget zeme tache in oder die tûr uf brichet oder die venstere zerslitzet oder das tach zerwurfet, und das bizûget wirt oder lihte kuntlich ist, der sol vier wochen^a von der stat sin eine mile und sol dirtehalb pfund geben und sol den clegere unclagehaft machen.^b [89] nieman sol pfenden imme lande umbe sine schulde, wen mit eins meisterses urlôbe und des rates, es ensi denne umbe sine gûlte; der umbe sol er wol pfenden.

a. A: ein halbes jar. b. A fügt hinzu: „und sol och widermachen oder schaffen widergemacht mit sinre koste, was er zerbrochen, zerslagen, zerworfen het.“

¹ Roter Anfangsbuchstabe. ² Roter Anfangsbuchstabe. ³ Roter Anfangsbuchstabe. ⁴ Ein neuer Absatz durch die Stellung bezeichnet in O. Zum Inhalt vgl. oben § 74.